

chidá bei Milet stand schon damals, als die Jonier ins Land kamen, ein Tempel des Apollo Didymáus, und zu Ephesus ein Tempel der Diana. Es wurden aber nachmals von ihnen selbst viele Tempel erbaut, die sehr berühmt wurden. Zu Samos wurde der Juno ein Tempel geweiht, in dem ein altes Bild der Göttin stand, das Smilis, ein Zeitgenosse des Dádalus, gearbeitet hatte, und unstreitig errichtete man jetzt auch die Tempel des Herkules zu Erythrá, der Minerva zu Priene und zu Phocáa, und den Tempel des Apollo zu Klaros, der vorzüglich wegen eines Orakels heilig gehalten wurde.

Eins der berühmtesten Gebäude in Jonien war der Tempel des Bacchus zu Teos, der Vaterstadt Anakreons. Er war nach jonischer Bauart, von grauem Marmor, gebaut, und mit einer doppelten Reihe geriefelter Säulen umgeben, von denen acht vor jeder Halle standen. Jetzt liegt dieser Tempel ganz darnieder und ist mit so viel Buschwerk bewachsen, daß man ihn kaum findet; wahrscheinlich wird er aber bald ganz verschwinden, weil die Türken aus den Steinen des Tempels ihre Grabmäler verfertigen. Der Baumeister des Tempels war der berühmte Hermogenes.

Eben dieser Künstler hatte auch den Tempel der Diana Leukophryne zu Magnesia am Máander erbaut, der, die Tempel zu Ephesus und Branchidá ausgenommen, an Größe alle Tempel Asiens übertraf, und den ephesischen auch in Absicht der Regelmäßigkeit und Schönheit weit hinter sich ließ. Dieser Tempel hatte acht jonische Säulen an jeder Fronte und funfzehn an den Seiten. Er war ein Pseudodipteros, welche Form Hermogenes erfand, der auch über dieses Gebäude eine Abhandlung schrieb.

Hierher gehört auch ein Apollotempel bei Milet, von dem Neonius und Daphnis im jonischen Styl erbaut, der noch jetzt in seinen Trümmern die Bewunderung der Nachwelt erregt. S. Apollotempel bei Milet.

Nicht minder schön war ein der Minerva Polias geweihter Tempel zu Priene von Pytheus erbaut. Eine Reihe jonischer Säulen umgaben diesen Tempel, von denen sechs vor jeder Halle standen. Rings um das Gebäude ging eine Mauer oder ein Peribolus, der auch mit einem Säulengange geschmückt war.

Die Stadt Mylasa war reich an schönen Tempeln, und hatte drei Tempel des Jupiter. Der eine war dem Jupiter Hogsogo oder Hogoas, und der andere dem Jupiter von Labranda geheiligt, die in der Stadt lagen; der dritte vor der Stadt gelegene gehörte dem Jupiter mit dem Beinamen Karius. Dieser letzte war allen Kariern gemein, wozu auch die Lydier und Mysier gehörten. Ein anderer solcher Tempel, den die Kariern in Gemeinschaft hatten, stand zu Stratonicea und war dem Jupiter Chrysaoreus, oder mit dem goldenen Schwerte, ge-